Umsetzungsbeispiel

**Spielen**

**Vorbemerkung**

Mit diesem Unterrichtsvorhaben wird ein Konzept vorgestellt, das aufzeigt, wie Schülerinnen und Schüler ein klassisches Sportspiel, in diesem Fall Basketball, unter verschiedenen sportpädagogischen Perspektiven erleben und verstehen können. Im Mittelpunkt stehen die sportpädagogischen Perspektiven:

* Wahrnehmungsfähigkeit verbessern und Bewegungserfahrungen erweitern
* Das Leisten erfahren und reflektieren
* Gemeinsam handeln, wettkämpfen und sich verständigen

Das Unterrichtsvorhaben umfasst fünf Doppelstunden. In einer Doppelstunde wird eine der oben genannten sportpädagogischen Perspektiven akzentuiert. In der Gesamtheit können jedoch die Schülerinnen und Schüler die drei verschiedenen sportpädagogischen Perspektiven vergleichend erfahren. Auf diese Weise sollen die Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzt werden, bei ihrem sportlichen Bewegungshandeln verschiedene Sinnrichtungen des Sports zu erkennen und eigene Positionen zu verschiedenen Sinngebungen ihres sportlichen Handelns zu entwickeln (Reflexions- und Urteilskompetenz).

Neben der Perspektivenvergegenwärtigung sollen die Schülerinnen und Schüler ihren Umgang mit dem Basketball verbessern. Damit soll gezeigt werden, dass die fachliche Weiterentwicklung und Mehrperspektivität sich vereinbaren lassen.

**Klassen 7/8**

**Die Schülerinnen und Schüler können**

| E2 |
| --- |
| motorisch |
| 1. sportspielspezifische Bewegungstechniken (zum Beispiel Nachstellschritte in der Abwehr) und Balltechniken (zum Beispiel Passen und Annehmen in der Bewegung, Wurf-/Schusstechniken, Clear, Oberes und Unteres Zuspiel, Aufschlag, Angriffs- und Abwehraktionen) in Gleichzahlspielen anwenden
 |
| 1. in Angriff und Abwehr individual- und gruppentaktisch im reduzierten Zielspiel (zum Beispiel 3:3 oder 4:4) handeln (zum Beispiel Anbieten, Passen und Freilaufen, Doppelpass, Stoßen auf Lücke, Schneiden zum Korb, Hinterlaufen, Ball zum Ziel/in Netznähe bringen; sich gegenseitig helfen, Abstand zum Angreifer halten, Übergeben – Übernehmen)
 |
| 1. mannschaftstaktische Elemente (zum Beispiel Umschalten von Abwehr auf Angriff, Annahmeriegel, Zuspiel über Position 3) im reduzierten Zielspiel anwenden
 |
| * 2.1 Bewegungskompetenz 1, 2, 4
* 2.3 Personalkompetenz 6
* 2.4 Sozialkompetenz 6
 |
| kognitiv/reflexiv |
| (4) bei ihrem sportlichen Bewegungshandeln zu verschiedenen Sinnrichtungen eigene Positionen entwickeln |
| * 2.1 Reflexions- und Urteilskompetenz 1, 2
 |
| (5) wesentliche Merkmale der Grundtechniken nennen und beschreiben |
| (6) Spielsituationen auf Darstellungen (zum Beispiel Foto, Video, Grafik) erkennen, beschreiben und erklären |
| * MB Information und Wissen, Medienanalayse
 |
| (7) spielspezifisch wichtige Taktiken für erfolgreiches Spielen nennen und erläutern |
| (8) Fachbegriffe, Regeln und Taktiken dokumentieren (zum Beispiel Sportportfolio) |
| * MB Kommunikation und Kooperation, Produktion und Präsentation
 |
| (9) regelgerecht und fair – auch ohne Schiedsrichterin oder Schiedsrichter – spielen |
| * BTV Wertorientiertes Handeln
 |
| (10) Spielleitungsaufgaben übernehmen |
| * BTV Konfliktbewältigung und Interessenausgleich
 |
| (11) die eigene Spielfähigkeit einschätzen |
| * BO Einschätzung und Überprüfung eigener Fähigkeiten und Potenziale
 |
| (12) mit Emotionen umgehen und sie reflektieren  |
| * PG Selbstregulation und Lernen
 |
| (13) Spielregeln selbstständig variieren (zum Beispiel Torgröße, Spielerzahl) |
| (14) Spiele wettkampfgemäß organisieren |
| * 2.1 Bewegungskompetenz 4
* 2.2. Reflexionskompetenz 1, 2, 3
* 2.3 Personalkompetenz 1, 5, 6
* 2.4 Sozialkompetenz
 |
| Hinweise:Bei der Vermittlung dieses Inhaltsbereichs bietet sich unter anderem die Perspektive „Gemeinsam handeln, wettkämpfen und sich verständigen“ an. Dabei ist auch die Teilnahme an unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Wettkämpfen (zum Beispiel Klassenturniere) möglich. |

**Konkretisierung für dieses Unterrichtsvorhaben**

Am Beginn des Unterrichtsvorhabens steht ein Basketballturnier, das auf den Vorkenntnissen der Schülerinnen und Schüler aus der Unterstufe basiert. Die gültigen Regeln werden kooperativ festgelegt. Nach Ende des Turniers findet eine Reflexion statt, in der es um die zentrale Frage geht, ob das Turnier für alle Beteiligten ein gelungenes Turnier war. Dabei werden die Kriterien für ein solches Turnier abgeleitet sowie die Maßnahmen überlegt, mit denen diese Kriterien erfüllt werden können. Mögliche Ergebnisse könnten sein: Besser zusammenspielen, Techniken verbessern, taktische Kenntnisse erweitern. Dabei werden die oben aufgeführten drei sportpädagogischen Perspektiven abgeleitet und definiert. In den folgenden Doppelstunden wird die jeweilige sportpädagogische bereits über das Aufwärmspiel „Dribbeln nach Fahrpaln“ durch die entsprechende Aufgabenstellung thematisiert. Damit sollen sich die Schülerinnen und Schüler an die Definition der sportpädagogischen Perspektive erinnern und einen „Sinn“ für ihr sportliches Handeln in dieser Unterrichtsstunde. Die jeweilige Perspektive wird transparent gemacht. Indem die Schülerinnen und Schüler gleiche Inhalte unter verschiedenen Perspektiven erleben, werden die bisherigen eigenen Perspektiven vergegenwärtigt und in Frage gestellt sowie ein Perspektivwechsel initiiert, der zu einem Perspektivwechsel führen kann. Gleichzeitig erfahren sie, dass jeder Einzelne seinem sportlichen Handeln eine andere, individuelle Sinngebung zuschreibt.

Das Unterrichtsvorhaben kann einen Beitrag für die Umsetzung verschiedener ***Leitperspektiven*** leisten:

Leitperspektive Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt:

Den Schülerinnen und Schüler wird bewusst, dass Sporttreiben nicht auf eine „Sinn“-Perspektive reduziert werden kann und darf. Die Heterogenität der Perspektiven wird sichtbar und von den Anderen respektiert und akzeptiert. Bisher verunsicherte Schülerinnen und Schüler können eine persönliche Sinngebung in ihrem sportlichen Handeln entwickeln

**Aufgaben zur Feststellung der Lernausgangslage**

Die technisch-taktischen Voraussetzungen werden mithilfe eines Spielbeobachtungsbogens erfasst, die individuelle sportpädagogische Perspektive mittels Kartenabfrage (Clustern)

**Aufgaben zum Kompetenzerwerb**

* Beobachtungsaufgaben
* Fahrplankarten (Dribbeln nach Fahrplan)
* Aufgabenkarten an den Stationen Dribbling – Passen – Korbleger – Positionswurf
* Aufgabenkarten mit grafischen Darstellungen der Taktikelemente

**Kompetenztestaufgaben (Performanz)**

1. Die erworbenen technischen Fertigkeiten und taktischen Fähigkeiten werden in einem selbst organisierten Basketballturnier demonstriert.
2. Bewerten der erworbenen Fertigkeiten und Fähigkeiten anhand gemeinsam erarbeiteter Merkmale und Reflexion über die Sinnrichtung für das eigene sportliche Handeln und das der Mitschülerinnen und Mitschüler.

**Reflexionsaufgaben (Feedback)**

Reflexion über die Sinnrichtung für das eigene sportliche Handeln mit der Methode **Blitzlicht.**

|  |  |
| --- | --- |
| **Inhaltsbereich: Spielen** | **Verlaufsplan der Unterrichtsstunde/Unterrichtssequenz** |
|  |
| **Klasse: 7/8** |  | **Schülerzahl:** |  | **Stunde:** |  | **Datum:** |  |
|  |
| **Stunde** | **Intention** | **Inhalt** | **Didaktisch-methodische Überlegungen / Organisation / Hinweise** | **Material/Medien** |
|  |  |  |  |  |  |
| 1./2. | Reflexion: Wann ist ein Spiel bzw. Turnier ein für alle Beteiligten gelungenes Turnier?Ableitung von Kriterien und Ursachen sowie LösungenAbleitung der pädagogischen Perspektiven: Kooperation, Leistung, Körpererfahrung + Erarbeitung einer entsprechenden DefinitionIndividuelle sportpädagogische Perspektive zuordenen | * Basketball-Turnier
 | LernstandsdiagnoseMannschaftsbildung durch Zufall  ReflexionKartenabfrage | SpielbeobachtungsbogenFlipchart bzw. WandzeitungFlipchart bzw. WandzeitungKarten |
| 3./4. | Üben der Basisfertigkeiten Werfen, Passen und DribbelnErweiterung der Wahrnehmungsfähigkeit und Körpererfahrung | **Wir üben die Basisfertigkeiten Werfen, Dribbeln und Passen und erweitern unsere Wahrnehmungsfähigkeit sowie Körpererfahrung**„Dribbeln nach Fahrplan“ unter der päd. Perspektive „Körpererfahrung“Beispiele für Beobachtungsaufgaben:* Achte auf das Verhalten deines Pulses in Bewegung und Ruhe!
* Welche Unterschiede gibt es beim Dribbeln mit der linken bzw. der rechten Hand?
* Welche Unterschiede stellst du beim Dribbeln mit unterschiedlichen Bällen fest?
* Wie fühlt sich das Dribbeln in deiner Hand an?
* Wie verändert sich die Technik beim Dribbeln im Stehen bzw. in der Bewegung?
* Welche Besonderheiten stellst du bei den verschiedenen Zusatzaufgaben fest?

Wie unterscheidet sich das Dribbling in unterschiedlichen SpielfeldgrößenDribbeln, Passen und Werfen in Kleingruppen unter verschiedenen Bedingungen(Variationen) in Form der Stationsarbeit* 4 Stationen: 1. Dribbling – 2. Passen – 3. Korbleger – 4. Positionswurf; an den Stationen wird nach dem Ansatz des differentiellen Lernens geübt:
* Methodische Maßnahmen:
* Unterschiedliche Abwurfpositionen (über Kopf, kopfhoch, hüfthoch, kniehoch…)
* Unterschiedliche Wurfgeräte (großer Ball, kleiner Ball, schwerer, leichter Ball…)
* Unterschiedliche Ballannahme (vorne, hinten, Seite, kopfhoch, kniehoch…)
* Unterschiedliche Geschwindigkeiten (langsam, schnell, submaximal)
* Unterschiedliche Gelenkstellungen (max. gebeugt, gestreckt, Mittelstellung)
* Unterschiedliche Stellung des Oberkörpers
* Unterschiedlicher Stand
	+ Unterschiedliche Fußstellung
	+ Unterschiedliche Schrittzahl
 | Am Ende der Spielform notieren sich die Sus ihre Beobachtungen4 Gruppen Konzept des differentiellen LernensReflexion: SuS berichten kurz über ihre Eindrücke und Empfindungen | FahrplankartenBeobachtungsaufgaben an der Flipchart Nummerierte Pylonen 1-8 als „Fahrtziele“Aufgabenkarten an den „Fahrtzielen“unterschiedliches BallmaterialAufgabenkarten an den einzelnen Stationen |
| 5./6. | Aufgaben unter dem Leistungsaspekt erfüllen | **Wir üben die Basisfertigkeiten Werfen, Dribbeln und Passen mit Gegenspielern**„Dribbeln nach Fahrplan“ unter der päd. Perspektive „Leistung“* Aufgabe: Innerhalb einer bestimmten Zeit möglichst viele Fahrpläne abarbeiten

Dribbeln, Passen und Werfen mit Gegenspielern in Form der Stationsarbeit* 4 Stationen: Dribbling – Passen - Korbleger – Positionswurf; die Übungs- und Spielformen werden mit Gegenspielern durchgeführt und haben einen Abschluss; die Punkte werden gezählt.
 |  4 GruppenReflexion: SuS berichten kurz über ihre Eindrücke und Empfindungen dieser Doppelstunde und vergleichen sie mit jenen aus der vorherigen Stunde.Die Unterschiede werden an der Flipchart notiert. | AufgabenkartenFlipchart |
| 7./8.. | SuS erkennen die Bedeutung des Zusammenspiels und lernen gruppentaktische Elemente zur Lösung von spielsituationen kennen | **Wir verbessern das Zusammenspiel durch Anwendung von gruppentaktischen Maßnahmen**„Dribbeln nach Fahrplan“ unter der päd. Perspektive „Kooperation“Die Schülerinnen/Schüler absolvieren den Parcour paarweise mit Handfassung. An den Fahrtzielen müssen Zusatzaufgaben (siehe Zusatzaufgaben –Partneraufgabe- an den Stationen) erledigt werden. * Beobachtungsaufgabe:

Welche Aspekte müssen beachtet werden, damit die Aufgaben erfolgreich erfüllt werden könnenGruppentaktische Maßnahmen* Parteiballspiele zur Verbesserung des Zusammenspiels
* Taktikelemente: Freilaufen auf dem Flügel (in and out) Schneiden zum Korb und Ersetzen (cut and fill) Doppelpass (give and go) Schneiden über den Flügel (hinterlaufen) + Abstreifen
* Anwendung der Elemente im Spiel 3:3
 | GruppenarbeitReflexion:Inwieweit haben die Taktikelemente das Zusammenspiel gefördert haben.Reflexion über die zugrundeliegende pädagogische Perspektive und deren Bedeutung; Vergleich mit den Doppelstunden davor. | Beobachtungsaufgabe an der Flipchart Aufgabenkarten mit grafischen Darstellungen der Taktikelemente |
| 9./10. |  | **Wir verbessern das Zusammenspiel durch Regelländerungen**Regeländerungen, * um Überforderungen in den Angriffssituationen zu reduzieren und
* das Zusammenspiel zu fördern.

Zum Beispiel:* Drei-Sekundenregel auch oder nur für den Verteidiger
* Zone darf bis zu ersten Korbwurfversuch von keinem Spieler ohne Ball betreten werden
* Angreifer darf in der Zone 4/5 Schritte machen
* 5 oder mehr Pässe in der gegnerischen Hälfte geben auch schon einen Punkt, unabhängig davon ob anschließend noch ein Korb erzielt wird (eine z.T. zählaufwändige Variante: ein erzielter Korb zählt so viele Punkte, wie vorher in einem Team Pässe gespielt wurden)
* Hände auf den Rücken; (eine Alternative die den Verteidiger etwas weniger einschränkt: beide Hände müssen zusammengehalten werden)
* Innerhalb der Zone muss nicht mehr gedribbelt werden, man darf einfach mit dem Ball laufen.
* Wurde mit dem Ball in der Zone ohne Dribbling gelaufen und der Korb getroffen, ergibt das 1 Punkt, ohne „Schrittfehler“ 2 Punkte
 | Die Regeländerungen werden von den SuS während der Spielzeit erprobt und immer wieder verändert.Reflexion über die zugrundeliegende pädagogische Perspektive und deren Bedeutung; Vergleich mit den Doppelstunden davor | Wandzeitung zum Notieren der Regeln |
| 11./12. |  | **Basketball-Turnier 3:3** 2 Turniere a) mit leistungshomogenen b) mit leistungsheterogenen, aber chancengleichen Teams | Reflexion über die getroffenen Maßnahmen, um ein gelungenes und für jeden freudvolles Basketballspiel zu gestalten und über das Motiv, Basketball zu spielen → Methode: Blitzlicht |  |

Literatur:

F.-M. Becker (2011): Mehrperspektivität im Basketball? in P.Neumann/E.Balz (Hrsg.): Mehrperspektivischer Sportunterricht; Hofmann-Verlag, Schorndorf

Literatur:

Christoph Walter/Florian Krick: Rollen, Gleiten, Fahren – Rollsport und Wintersport; in Scheid/Pohl (Hgg.): Sportdidaktik – Grundlagen, Vermittlungsformen, Bewegungsfelder; Limpert Verlag Wiebelsheim 2012

Jürgen Kittsteiner: Wie lernst du am besten? Instruktionsdifferenzierung bei der Vermittlung des Waveboardens; in sportpädagogik 2/2015, Friedrich Verlag

Peter Neumann/Roland Ullmann: Rollen und Fahren; Ambivalenzen des Rollens und Fahrens erkennen, verstehen und als Lernchancen nutzen; in sportpädagogik 2/2015, Friedrich Verlag

<http://www.streetsurfing-online.de/waveboard>; Zugriff am 17.03.2016